

Kabel Deutschland Holding AG - Hauptversammlung 2018

Rede des Vorstandsvorsitzenden Dr. Manuel Cubero del Castillo-Olivares

Hauptversammlung am 20. November 2018 in München

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Aktionäre und Aktionärsvertreter, sehr geehrte Gäste, auch ich heiße Sie zu unserer neunten ordentlichen Hauptversammlung seit 2010 herzlich willkommen.

Neben den Ergebnissen und Ereignissen des abgelaufenen Geschäftsjahres 2017/18 werde ich im Folgenden auch auf aktuelle Entwicklungen eingehen. Sehr gerne stehen Ihnen Frau Dimitrova und ich anschließend in der Generaldebatte Rede und Antwort.

Sehr geehrte Damen und Herren, auch im vergangenen Geschäftsjahr vom 1. April 2017 bis 31. März 2018 ist das Geschäft von Kabel Deutschland gewachsen. Lassen Sie uns einen Blick auf die wichtigsten Finanzkennzahlen werfen:

- Der Umsatz legte um 9,1 Prozent auf 2,5 Mrd. Euro zu. Bereinigt um Sondereffekte, auf die ich später noch eingehen werde, betrug der Zuwachs 4,6 Prozent.
- Das bereinigte EBITDA stieg um 21,9 Prozent auf 1,3 Mrd. Euro. Die EBITDA-Marge lag bei 52,2%. Ohne Einmaleffekte wuchs das bereinigte EBITDA um 8,1 Prozent, die EBITDA-Marge betrug 48,3%.
- Wir lagen damit bei diesen beiden wichtigen Kennzahlen über der Prognosespanne für das Gesamtjahr, bereinigt um die Sondereffekte innerhalb unserer Erwartung. Wir waren von einem prozentual mittleren einstelligen Umsatzwachstum und einem hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen EBITDA-Wachstum im Vergleich zum Geschäftsjahr 2016/17 ausgegangen.
- Den operativen Free Cashflow konnten wir um 39,0% auf 730 Millionen Euro und somit ebenfalls über unseren Erwartungen steigern. Bereinigt um Sondereffekte wuchs der operative Free Cashflow innerhalb unserer Prognosespanne um 11,3%.
- Das Konzernergebnis stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 82,1% auf 482 Millionen Euro. Entsprechend wurde ein Gewinn je Aktie von 5,44 Euro erreicht. Korrigiert um die Einmaleffekte konnten wir das Konzernergebnis um 27,1% auf 336 Millionen Euro steigern und somit einen Gewinn je Aktie von 3,80 Euro erzielen. Im Vorjahr betrug das Konzernergebnis 265 Millionen Euro, das heißt 2,99 Euro je Aktie.
- Seit dem 1. April 2014 gelten die Regelungen zur Beherrschung und Gewinnabführung zwischen Kabel Deutschland und Vodafone, konkret zwischen der Kabel Deutschland Holding AG und der Vodafone Vierte Verwaltungs AG. Daher schüttet die Kabel Deutschland Holding AG seit dem Geschäftsjahr 2014/15 keine Dividende mehr aus. Außenstehende Aktionäre erhalten stattdessen die festgeschriebene, jährliche Barausgleichszahlung in Höhe von 3,17 Euro je Aktie, die nach dieser Hauptversammlung zum vierten Mal gezahlt wird.
- Unsere Investitionen haben sich im Geschäftsjahr 2017/18 auf 562 Millionen Euro erhöht. Im Verhältnis zu unseren Umsatzerlösen betragen die Investitionen 22,7% und lagen damit unverändert auf hohem Niveau, primär verursacht durch kontinuierliche Investitionen in unser Netzwerk sowie durch unser Kundenwachstum.

- Ich fasse zusammen: Wir haben im vergangenen Geschäftsjahr unsere operativen Ziele erreicht und damit erneut unsere Wachstumsdynamik unter Beweis gestellt. Dafür möchte ich mich, auch im Namen meiner Kollegin, sehr herzlich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken. Sie haben diese Ergebnisse durch ihren Einsatz und ihr Engagement ermöglicht.

Kommen wir nun dazu, was wir mit unseren Produkten im letzten Geschäftsjahr erreicht haben:

- Bei unseren Internetprodukten konnten wir mit einem Abonnentenwachstum von 258.000 auf 3,6 Millionen aufwarten. Darin sind über 58.000 Kunden enthalten, die im Geschäftsjahr 2017/18 aktiv vom Vodafone DSL Netz auf das leistungsstärkere Kabelnetz migriert worden sind.
- Die Zahl der Premium TV-Abonnements, also Pay TV und digitale Videorekorder, stieg um 236.000 auf 3,2 Millionen.
- Die Gesamtzahl der Abonnements stieg gegenüber dem Vorjahr um 670.000 auf 18,1 Millionen. Am 31. März 2018 unterhielt Kabel Deutschland insgesamt 8,4 Millionen Kundenbeziehungen. Auch die Zahl der direkten Kunden, die entweder als Endkunde oder über die Wohnungswirtschaft versorgt wurden, erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 54.000 und stieg auf rund 8 Millionen.
- Dementsprechend positiv verlief auch die Entwicklung der im Kabelgeschäft besonders beachteten operativen Kennzahlen „Abonnements pro Kunde“ und „Durchschnittlicher Umsatz pro Kunde“ (=ARPU): Zum 31. März 2018 haben unsere Kunden durchschnittlich 2,16 Abonnements unseres Unternehmens gebucht. Ein Jahr zuvor waren es 2,08 Abonnements. Der durchschnittliche monatliche Umsatz pro Kunde belief sich auf 21,70 Euro im Vergleich zu 20,79 Euro im Vorjahr.

Grundlage unseres Geschäfts ist und bleibt unser Netzwerk. Deshalb investieren wir weiterhin stark in den Ausbau unserer Infrastruktur.

Seit August 2018 sind wir dabei die analogen Radio- und Fernsehsender im gesamten Kabel-Verbreitungsgebiet abzuschalten. Zurzeit ist in Bayern und Sachsen die Abschaltung der analogen Programme gesetzlich geregelt. Dort dürfen ab dem Jahr 2019 im Kabelnetz keine analogen TV- und Radioprogramme mehr verbreitet werden. In Bayern erfolgte am 9. Januar 2018 im Rahmen eines Piloten die erste Abschaltung der analogen Sender in der Region Landshut und Dingolfing. Im Mai 2018 folgte die analoge Abschaltung in Nürnberg und seit August 2018 haben wir die bundesweite Umsetzung gestartet, die nach aktuellen Plänen im Frühjahr 2019 endet. Die frei werdenden Kapazitäten nutzen wir um Docsis 3.1 als effizientere Übertragungstechnologie im Kabelnetz zu aktivieren und Gigabit Produkte im Kabel zu launchen.

Wie Sie möglicherweise wissen, haben die in der ARD zusammengeschlossenen Landesrundfunkanstalten, ZDF, ARTE und Deutschlandradio im Juni 2012 die Verträge über die Einspeiseentgelte mit den großen deutschen Kabelnetzbetreibern, darunter auch Kabel Deutschland, zum 31. Dezember 2012 gekündigt. Aufgrund der Kündigung der Verträge über die Einspeiseentgelte haben wir mehrere Klagen gegen die öffentlich-rechtlichen Sender erhoben. Nach jahrelangem Rechtsstreit wurde im Geschäftsjahr 2017/18 mit den in der ARD zusammengeschlossenen Landesrundfunkanstalten und dem ZDF ein Vergleich über die Vergangenheit geschlossen und zugleich eine Partnerschaft für die Zukunft begründet, bei der die Transportleistung durch Kabel

Deutschland weiter vergütet wird. Aus diesem Vergleich ergab sich ein Sondereffekt für das abgelaufene Geschäftsjahr in Höhe von rund 100 Millionen Euro.

Ein weiterer Sondereffekt ergab sich aus dem Verkauf unserer Geschäftsanteile an der KMS Kabelfernsehen München Servicecenter. Wie bereits in der letzten ordentlichen Hauptversammlung berichtet, hatten wir uns im Oktober 2017 mit der Tele Columbus AG auf einen Verkauf geeinigt, der im abgelaufenen Geschäftsjahr vollzogen wurde.

So viel zu den operativen Entwicklungen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Bevor ich zum Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr komme, möchte ich noch ein Thema ansprechen:

Das Landgericht München hat im Juni 2016 auf Antrag der Aktionärin Cornwall 2 GmbH & Co. KG eine Sonderprüfung angeordnet. Gegenstand der Prüfung sind unter anderem sämtliche Handlungen und Maßnahmen von Vorstand und/oder Aufsichtsrat, die nach dem 31. März 2013 im Zusammenhang mit einer möglichen oder konkreten künftigen Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten getroffen worden sind und deren Auswirkungen auf die tatsächlich erfolgte Übernahme durch Vodafone. Des Weiteren soll der Sonderprüfer unter anderem die in der bereits erfolgten früheren Sonderprüfung festgestellten Hinweise auf mögliche Pflichtverletzungen von Vorstand und Aufsichtsrat untersuchen. Der Sonderprüfer hat im abgelaufenen und auch im aktuellen Geschäftsjahr seine Prüfung fortgesetzt. Wann mit einem Abschluss der Prüfung zu rechnen ist, können wir derzeit nicht sagen. Der Vorstand ist nach wie vor davon überzeugt, dass sich die vom Sonderprüfer in der früheren Prüfung identifizierten Hinweise auf mögliche Pflichtverletzungen im Rahmen der weiteren Sonderprüfung nicht bestätigen werden.

Ich möchte Ihnen jetzt unseren Ausblick auf das laufende Geschäftsjahr geben, wie wir ihn in unserem Geschäftsbericht veröffentlicht haben.

Durch verstärkte Investitionen in das Netz inklusive der Aufrüstung auf DOCSIS 3.1 sowie durch erfolgsabhängige kundenorientierte Investitionen schaffen wir die Voraussetzungen für nachhaltiges zukünftiges Wachstum. Wir etablieren weiterhin innovative wachstumsstarke Produkte und Dienstleistungen und erwarten von Skaleneffekten in unserem Netzwerk aufgrund einer relativ fixen Kostenstruktur zu profitieren.

Was die Finanzziele betrifft, gehen wir davon aus, den Umsatz im Geschäftsjahr 2018/19 nahezu stabil halten zu können. Das bereinigte EBITDA erwarten wir, trotz der hohen positiven Einmaleffekte im Vorjahr, dank zunehmender Einsparungen aus der organisatorischen Transformation, gegenüber dem Vorjahreswert ebenfalls nahezu stabil zu halten.

Angesichts einer deutlich höheren Investitionsquote zur Umsetzung des gestarteten Docsis 3.1 Rollouts, sowie angesichts der positiven Einmaleffekte im Vorjahr erwarten wir einen Rückgang des operativen Free Cashflow (bereinigtes EBITDA abzüglich Investitionen) um rund 15 % bis 20 %.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.